

# Ökonomische Betrachtungen regenerativer Bewirtschaftungsmaßnahmen

## Projekthintergrund

Die regenerative Landwirtschaft bietet Lösungen für die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft. Ein großer Teil der Landwirte zeigt ein starkes Interesse daran, humusfördernde und damit klimaschonende Bewirtschaftungsformen in ihren Betrieben zu implementieren.

Bisher wird die regenerative Landwirtschaft jedoch vor allem im Rahmen der gesellschaftlichen und klimapolitischen Diskussion aus der Perspektive der Bodenbiologie und ökologischen Aspekte betrachtet.

Die Berücksichtigung der Betriebs- und Arbeitswirtschaft in das Projekt ermöglicht es den Betriebsleitern, vermeintlich "ideologische" Einflüsse zu versachlichen und dadurch rationalere und objektivere Entscheidungen zu treffen.

## Was bedeutet das für die Praxis?

Die Zwischenfruchtversuche im Feld untersuchen den Einfluss unterschiedlicher Etablierungsverfahren auf den Erosionsschutz sowie den damit verbundenen Arbeits- und Betriebsmittelaufwand.

Der Komposttee-Versuch wird sowohl auf einem konventionell als auch auf einem ökologisch wirtschaftenden Betrieb durchgeführt. Dabei wird einerseits die Frage untersucht, ob die Anwendung von Komposttee ertragssteigernd wirken kann. Darüber hinaus soll geklärt werden, ob Komposttee ein reduziertes Stickstoff-Düngeniveau kompensieren kann und ob sich der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln damit verringern lässt.



Boden ist der wichtigste Produktionsfaktor der Landwirtschaft

© <https://www.dlg-mittelungen.de/dossiers/regenerative-landwirtschaft>

## Kontakt

MR ReLaWi GbR  
Dr. Michael Mederle  
[michael.mederle@maschinenringe.de](mailto:michael.mederle@maschinenringe.de)  
+49 8431 5388-234

## Projektpartner

MR Beratungs- und Dienstleistungs GmbH  
Wolfgang Sturm

## Links

[www.kbm-info.de](http://www.kbm-info.de)



Sobald mehr Fakten über die ökonomischen Auswirkungen und die Vorteile regenerativer Bewirtschaftungsmaßnahmen vorliegen, werden diese Maßnahmen breitere Akzeptanz finden und in der Landwirtschaft stärker angewendet. Dies ist besonders wichtig, da Verbraucher zunehmend ein ökologischeres Kaufverhalten zeigen und bevorzugt Produkte kaufen, die weniger chemisch-synthetische Rückstände aufweisen. Landwirte können somit gezielt nach den Anforderungen der Konsumenten produzieren.

Die Erhöhung der Ertragsstabilität trägt zur Verbesserung der Versorgungssicherheit bei. Gesunde Böden speichern mehr Kohlenstoff und leisten somit einen Beitrag zum Klimaschutz. Zudem können verbesserte Bodengefüge mehr Wasser speichern, insbesondere bei Starkregenereignissen, die infolge des Klimawandels häufiger auftreten. Dadurch wird das Risiko von Erosion und Überflutung verringert. Regenerative Landwirtschaft reduziert zudem die Gewässerbelastungen durch geringere Stoffeinträge, was zu Einsparungen bei den gesellschaftlichen Kosten für die Wasseraufbereitung führt.



© <https://www.landwirtschaft.de/garten/ selbst- an- bauen/ humus- das- multitalent>

Die regenerative Landwirtschaft verfolgt das Ziel, den Humusgehalt im Boden zu erhalten bzw. zu erhöhen.



© <https://komposttee.at/ ueber- komposttee/>

Komposttee steht wie kein zweites Präparat für die regenerative Landwirtschaft.



© <https://flurundfurche.de/ zwischenfruechte- fuer- mehr- bodenleben- und- naehrstoffe/>

Zwischenfrüchte erweitern die Fruchtfolge, bereichern das Bodenleben und sorgen für ausreichende Nährstoffversorgung.



EIP-Agri fördert über die zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU innovative und praxisnahe Lösungen für die Landwirtschaft. Operationelle Gruppen aus Landwirtschaft, Beratung, Wissenschaft,

Unternehmen sowie Verbänden der Agrarbranche setzen Projekte um. Weitere Informationen, Projekte und Fördermöglichkeiten finden Sie unter [www.dvs-gap-netzwerk.de/eip](http://www.dvs-gap-netzwerk.de/eip).

